

Backnanger Kreiszeitung

[Kultur](#) 06.05.2015

„Scheitern ist das Normalste auf der Welt“

Peter Stamm war im Bildungszentrum Weissacher Tal und am Beruflichen Schulzentrum in Backnang zu Gast

Seit zwei Schuljahren ist der Liebesroman „Agnes“ von Peter Stamm eins von drei Sternchenthemen bei den Abiturprüfungen im Fach Deutsch in Baden-Württemberg. Im Bildungszentrum Weissacher Tal war der Schweizer Schriftsteller zu Gast bei einer Lesung mit Autorengespräch.



Sein Buch „Agnes“ kennt jeder Abiturient der letzten beiden Jahre im Ländle: Peter Stamm. Am Montag besuchte er das Weissacher Bize, gestern das Berufliche Schulzentrum in Backnang. Foto: E. Layher

+

Von Claudia Ackermann

WEISSACH IM TAL. Sternchenthema – das hört sich sympathischer an als Pflichtlektüre. Neben den Klassikern „Homo Faber“ von Max Frisch und Georg Büchners „Dantons Tod“ mussten sämtliche Abiturienten in Baden-Württemberg Peter Stamms Liebesroman „Agnes“ als Vorbereitung für das Deutschabitur lesen. „Ich liebe das Schreiben mehr, als jede andere Beschäftigung“, sagt der 1963 geborene Autor.

Zunächst liest er eine Passage, in der es um einen Ausflug des Icherzählers mit Agnes in einen Nationalpark geht. Die beiden haben vor, dort zu campen. Vor giftigen Pflanzen und wilden Tieren werden sie bei ihrer Ankunft gewarnt: „Die Natur versteht keinen Spaß.“ Nach Sonnenuntergang findet der Icherzähler Agnes mit seltsam verrenkten Beinen auf dem Sand liegend vor. Sie erholt sich von ihrer Ohnmacht, doch noch am nächsten Tag ist ihr übel. „Komm ein bisschen in meinen Schlafsack, und mach mich gesund“, fordert Agnes ihren Begleiter auf. Die beiden wandern weiter und gelangen zu einem verlassenem Dorf. Agnes spricht davon, dass Erfrieren ein schöner Tod sei...

Zu lange möchte Peter Stamm nicht lesen. Viele der anwesenden Schüler kennen das Buch bereits. So wie die 17-jährige Lena Reichenberger und der 18-jährige Ferdinand Kreuzmann, die die diesjährigen Abiturprüfungen bereits hinter sich haben und die Fragerunde moderieren.

Ob der Autor vor dem Schreiben eine Art Masterplan macht, wird Peter Stamm gefragt. Er schreibe ins Blaue hinein, ist die Antwort. „Ich habe Figuren und lasse sie losmarschieren. Mal sehen, wo sie hinkommen.“ Zufall sei jedoch dabei nichts. Es sei eine Komposition, ein

intuitives Platzieren von Themen. Ob Peter Stamm nach Veröffentlichung seines Romans eine Art Beschützerinstinkt hat, oder ob er das Buch in die Welt hinaus lässt wie ein erwachsenes Kind, wollen die Schüler wissen. „Man steckt sein Bestes rein, dann muss es selbstständig werden“, ist die Ansicht des Autors.

Tausende von Schülern haben sich bei den Abiturprüfungen mit Interpretationen des Romans befasst. Peter Stamm hat damit keine Schwierigkeiten. „Interpretationen machen das Buch schließlich nicht kaputt.“ Bei einer Verfilmung könne das schon anders sein. In einer Werkvergleichsaufgabe beim Abitur ging es um das Scheitern der Hauptfiguren in den drei Romanen.

Scheitern sei das Normalste auf der Welt, sagt Peter Stamm den Schülern. Er findet, Scheitern ist interessanter als Siegen, denn man muss damit umgehen. „Man scheitert in etwas, und merkt dann, dass es gut ist.“ Es sei eine Chance, doch noch zu gewinnen.

„Ist Agnes tot?“, ist eine zentrale Frage. Im Roman bleibt sie am Ende offen. Das bietet natürlich Raum für die unterschiedlichsten Interpretationen. Für Peter Stamm ist jede Auslegung in Ordnung, denn jeder Mensch lese das Buch schließlich anders.

Im Anschluss an die moderierte Runde haben die Schüler im Publikum Gelegenheit, dem Autor Fragen zu stellen. Was er denn empfunden hat, als sein Buch als Sternchenthema ausgewählt wurde, interessiert eine Schülerin. Zunächst habe er gar nicht gewusst, was das ist. Aber nachdem er sich erkundigt hat, habe er sich sehr gefreut. Deutsch sei in der Schule immer sein Lieblingsfach gewesen. Ungewöhnlich sei natürlich nun für ihn, „dass Schüler mein Buch lesen müssen“. Intensiv haben sich die Gymnasiasten mit dem Roman „Agnes“ auseinandergesetzt. Umso interessanter, den Autor persönlich kennenzulernen.